

PRAKTISCHE HEILIGUNG – Teil 34

Übersetzung des Buches von C.J. Ryle „Holiness“

Der Beherrscher der Wellen – Teil 1

Markus Kapitel 4, Verse 37-40

37 Da erhob sich ein gewaltiger Sturmwind, und die Wellen schlugen in das Boot, so dass das Boot sich schon mit Wasser zu füllen begann; 38 ER Selbst aber lag am hinteren Teil des Bootes und schlief auf dem Kissen. Sie weckten Ihn nun und sagten zu Ihm: »Meister, liegt Dir nichts daran, dass wir untergehen?« 39 Da stand Er auf, bedrohte den Wind und gebot dem See: »Schweige! Werde still!« Da legte sich der Wind, und es trat völlige Windstille ein. 40 Hierauf sagte Er zu ihnen: »Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr immer noch keinen Glauben?«

Menschen, die sich zum Christentum bekennen, sollten ganz besonders in diesen letzten Tagen des Gnadenzeitalters mehr die vier Evangelien studieren als sie es bisher getan haben. Zweifellos ist die gesamte Heilige Schrift von geistlichem Nutzen. Allerdings ist es nicht weise, einen einzigen Teil der Bibel auf Kosten von einem anderen hervorzuheben. Aber ich denke, dass es für einige Christen, die sehr mit den Apostelbriefen vertraut sind, gut wäre, ein wenig mehr über das Matthäus-, Markus-, Lukas- und Johannes-Evangelium zu wissen.

Warum sage ich das hier an dieser Stelle? Weil ich mir wünsche, dass Menschen, die sich zum Christentum bekennen, mehr über Jesus Christus wissen. Es ist gut, wenn man mit sämtlichen Lehren und Grundsätzen des Christentums vertraut ist. Allerdings ist es noch besser, Jesus Christus Selbst zu kennen. Es ist gut, wenn einem Christen die Begriffe

- Glaube
- Gnade
- Gerecht gemacht werden
- Heiligung

geläufig sind, weil sie alle mit dem Jesus Christus zu tun haben. Aber es ist noch viel besser, den König der Könige kennen zu lernen, in Sein Angesicht zu schauen und Seine Schönheit zu sehen. Das ist eines der Geheimnisse der praktischen Heiligung. Jemand, der sich dem Bild von Jesus Christus und Seinem Wesen angleichen will, muss Ihn ständig und ausgiebig studieren.

Die Evangelien wurde dazu geschrieben, um uns mit Jesus Christus vertraut zu machen. Der Heilige Geist hat uns die Geschichte Seines Lebens, Seines Todes, Seiner Lehren und Seiner Taten auf vierfache Weise übermittelt. Vier

verschiedene von Ihm inspirierten Hände haben das Bild des Erlösers gezeichnet. Durch vier verschiedene Zeugnisse wurden uns gnädigerweise enthüllt:

- Seine Wege
- Seine Methoden
- Seine Gefühle
- Seine Weisheit
- Seine Gnade
- Seine Geduld
- Seine Liebe

Sollten die Schafe nicht mit ihrem Hirten vertraut sein?

Sollte der Patient seinen Arzt nicht kennen?

Sollte die Braut nicht mit ihrem Bräutigam vertraut sein?

Sollte der Sünder Seinen Erlöser nicht kennen?

Selbstverständlich sollte es so sein. Die Evangelien wurden dazu geschrieben, dass die Menschen Jesus Christus kennen lernen. Und deshalb wünsche ich mir so sehr, dass sie die Evangelien studieren.

- Auf wen müssen wir unsere Seelen aufbauen, wenn wir vom himmlischen Vater anerkannt werden wollen? Auf den Felsen Jesus Christus.
- Von wem müssen wir die Gnade des Heiligen Geistes beziehen, die wir täglich brauchen, um Früchte zu bringen? Von dem Weinstock Jesus Christus.
- Auf wen müssen wir schauen, um die richtigen Empfindungen zu bekommen, wenn irdische Freunde uns im Stich lassen oder sterben? Auf unseren älteren Bruder Jesus Christus.
- Wem müssen unsere Gebete präsentiert werden, damit sie vom himmlischen Vater erhört werden? Unserem Fürsprecher Jesus Christus.
- Mit wem hoffen wir, herrliche 1 000 Jahre und danach die Ewigkeiten zu verbringen? Mit dem König der Könige Jesus Christus.

Ganz bestimmt können wir Jesus Christus nicht zu gut kennen! Deshalb sollte uns alles - jedes Wort, jede Tat, jeder Tag, jeder Schritt und jeder Gedanke -, was über Sein Leben dokumentiert ist, kostbar sein. Wir sollten uns mit jeder Zeile, die über Jesus Christus geschrieben wurde, vertraut machen.

Wir wollen nun eine Seite in der Geschichte unseres Meisters genauer studieren und schauen, was wir aus den oben erwähnten Bibelversen lernen können. Sie erzählen, wie Jesus Christus mit Seinen Jüngern in einem Boot den See Genesareth überquert. Während Er schläft, kommt plötzlich ein Sturm auf. Die Wellen überfluten das Boot und füllen es mit Wasser. Der Tod

für alle scheint nahe zu sein. Die verängstigten Jünger wecken ihren Meister auf und bitten Ihn um Hilfe. ER steht auf, gebietet dem Sturm und den Wellen, stille zu werden, und sofort herrscht Ruhe. ER tadelt sanft die Kleingläubigkeit Seiner verängstigten Jünger, und dann ist alles vorbei. So sieht das Bild aus, das wir hier vor Augen haben. Es enthält viele tiefgründige Instruktionen. Wir wollen nun näher untersuchen, was wir aus dieser Episode lernen sollen.

1.

Jesus Christus nachzufolgen, bedeutet nicht, dass wir dabei keine irdischen Sorgen und Probleme mehr hätten.

Hier sehen wir die erwählten Jünger des HERRN Jesus Christus in großer Angst. Der Hirte ließ es zu, dass Seine treue, kleine Herde, die an Ihn glaubten, während die Priester, Schriftgelehrten und Pharisäer dies nicht taten, schwer beunruhigt wurden. Todesangst befiel sie, wie jemand, der von einem Bewaffneten angegriffen wird. Das tiefe Wasser schien auch ihre Seelen zu überfluten. Sogar Petrus, Jakobus und Johannes, die Säulen der Gemeinde, welche in die Welt eingepflanzt werden sollten, waren ebenfalls verzweifelt.

Damit hatten sie nicht gerechnet. Vielleicht hatten sie erwartet, dass die Mission von Jesus Christus beinhalten würde, ihnen jegliche irdische Drangsal zu ersparen. Wahrscheinlich gingen sie davon aus, dass Er, Der Tote auferwecken, Kranke heilen, riesige Menschenmengen mit wenigen Broten sättigen und mit einem einzigen Wort Teufel austreiben konnte, niemals zulassen würde, dass Seinen Dienern auf der Erde irgendein Leid geschah. Womöglich hatten sie erwartet, dass Er ihnen immer reibungslose Reisen mit schönem Wetter, einen leichten Kurs und die Befreiung von allen möglichen Problemen und Kümernissen ermöglichen würde.

Wenn die Jünger so gedacht hatten, irrten sie sich gewaltig. Der HERR Jesus Christus belehrte sie darüber, dass ein Mensch durchaus einer Seiner erwählten Diener oder Dienerinnen sein kann und dennoch durch viele Ängste wird hindurchgehen müssen und Leid erfahren wird.

Es ist gut, wenn diesbezüglich keinerlei Missverständnisse aufkommen und zu wissen, dass der Dienst für den HERRN niemals einen Menschen vor Krankheiten oder anderen Sorgen und Problemen schützt. Wenn Du ein wahrer Gläubiger bist, dann musst Du, solange Du noch in Deinem fleischlichen Körper bist, mit folgenden Dingen rechnen:

- Krankheiten
- Schmerzen
- Sorgen

- Tränen
- Verlusten
- Belastungen
- Todesfällen in Deinem Freundeskreis oder innerhalb Deiner Familie
- Auflösung von Beziehungen
- Trennungen von weltlichen Dingen, die Dir lieb waren
- Bedrängnissen
- Enttäuschungen

Jesus Christus hat niemals versprochen, dass Du ohne alle dies in den Himmel kommen würdest. ER hat auch nie verheißen, dass jeder, der zu Ihm kommt, alles erlangen wird, was zu einem guten Leben dazugehört, wie zum Beispiel:

- Wohlstand oder gar Reichtum
- Gesundheit
- Sorglosigkeit

Ich habe das Privileg, einer der Botschafter von Jesus Christus zu sein. In Seinem Namen kann ich jedem Leser – ob Mann, Frau oder Kind -, der es annehmen will, ewiges Leben, Sündenvergebung, Frieden und Gnade anbieten. Doch ich würde es niemals wagen, dieser Person weltlichen Reichtum, ein langes Leben mit gesichertem Einkommen und völlige Befreiung von Krankheiten und Schmerzen als Teil oder Paket des Evangeliums zu versprechen. Ich kann keinem, der das Kreuz auf sich nimmt und Jesus Christus nachfolgt, zusichern, dass er von nun an keinen Sturm mehr erleben wird.

Ich bin mir sehr wohl bewusst, dass dies vielen Menschen nicht gefällt. Sie würden vorziehen:

- Jesus Christus und Gesundheit
- Jesus Christus und viel Geld
- Jesus Christus ohne aufreibende Sorgen
- Jesus Christus und keine Todesfälle in der Familie
- Jesus Christus und einen wolkenlosen Himmel am Morgen

Aber sie wollen nicht:

- Jesus Christus und das Kreuz
- Jesus Christus und Bedrängnisse
- Jesus Christus und Konflikte
- Jesus Christus und heulende Winde

- Jesus Christus und gewaltige Stürme

Denkst Du insgeheim auch so? Wenn ja, muss ich Dir leider sagen, dass Du eine vollkommen falsche Vorstellung vom wahren Christentum hast. Bitte lies weiter, damit ich Dir erklären kann, was Du diesbezüglich noch lernen musst.

- Wie könntest Du sonst einen wahren Christen erkennen, wenn Jesus Christus nachzufolgen ein problemloser Glaubensweg wäre?
- Wie könntest Du sonst die Spreu vom Weizen trennen, wenn es keine Aussortierung durch Glaubensprüfungen gäbe?
- Wie könntest Du sonst unterscheiden, ob jemand Jesus Christus aus Liebe zu Ihm dient oder aus egoistischen Motiven heraus, wenn der Dienst für Ihn nur Gesundheit und Wohlstand mit sich bringen würde?

Die eiskalten Winde im Winter werden uns schon sehr bald zeigen, welche Bäume immergrün sind und welche nicht. Die Stürme der Bedrängnisse und Sorgen sind in der gleichen Weise sehr nützlich. Sie decken auf, wessen Glaube echt und wessen Glaube nichts Anderes als ein bloßes Lippenbekenntnis und lediglich eine Formsache ist.

Wie sollte die praktische Heiligung in einem Menschen vonstatten gehen, ohne dass irgendeine Prüfung erfolgt? Die Bedrängnis ist oft das einzige Feuer, welches die Schlacke wegbrennen kann, die an unseren Herzen klebt und eben auch das Messer, welches der große Landwirt, Jesus Christus, einsetzt, um uns für gute Werke fruchtbar zu machen. Die Ernte auf dem Acker des HERRN reift selten nur bei Sonnenschein. Sie muss, um reif zu werden, eben auch windige, regnerische und stürmische Tage durchmachen.

Wenn Du den aufrichtigen Wunsch hegst, errettet und erlöst zu werden und wenn Du Jesus Christus dienen willst, dann ersuche ich Dich, den HERRN bei Seinem Wort zu nehmen. Stelle Deinen menschlichen Geist darauf ein, das Kreuz und die damit verbundenen Sorgen und Leiden auf sich zu nehmen. Dann werden Dich Tiefschläge nicht mehr überraschen. Weil viele Menschen das nicht begreifen, gehen sie eine Weile den Glaubensweg, wenden sich deswegen aber auch schnell wieder davon ab.

Wenn Du von Dir behauptest, ein Gotteskind zu sein, dass überlasse es unserem HERRN Jesus Christus allein, auf welche Art und Weise Er Dich heiligt. Du kannst Dich 100%ig darauf verlassen, dass Ihm dabei kein einziger Fehler unterlaufen und Er dabei alle Dinge zu Deinem Besten lenken wird. Die Winde um Dich her mögen unheimlich heulen, und die Gewässer gefährlich anschwellen. Aber deswegen brauchst Du Dich nicht zu fürchten. Denn am Ende wird es von den Erlösten heißen:

Psalmen Kapitel 107, Vers 7

Und Er leitete sie auf richtigem Wege, dass sie kamen zu einer bewohnten Ortschaft.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)